

Meine Eindrücke von der Montagsdemo am 10.11.2014 in Dresden

Organisator:

GEPIDA (Patriotische Europäer gegen Islamisierung des Abendlandes)

https://www.facebook.com/events/337148453131641/?ref_newsfeed_story_type=regular

Nächste Veranstaltung:

Montag den 17.11.2014, 18.30 Uhr, Postplatz

Ein jeder überzeugt einen weiteren zur Teilnahme - es sollte doch möglich sein, die Marke von 3.000 oder gar 4000 Teilnehmern und noch mehr zu überbieten.

- Es geht um unser Vaterland
- Es geht um unsere Kinder

Am 10. November sind es laut Sächsische Zeitung 600 Teilnehmer gewesen.

Blaue Narzisse berichtet aber von 1500 Teilnehmer, was aus meiner Sicht der Wirklichkeit deutliche näher kam.

Die Veranstaltung am 10.11.2014 war es nicht wert, in den MSM (Mains Stream Medien) darüber zu berichten.

Mein Eindruck bestand jedenfalls darin, daß sich auf dem Postplatz und später auf dem Neumarkt mindestens doppelt soviel Dresdner teilgenommen haben, wie eine Woche zuvor.

Nun bekommen die Oberen langsam Fracksausen und mußten ein deutliches größeres Aufgebot an „demokratischen“ Gegendemonstranten aufbieten.
Deren Losungen möchte ich nicht wiedergeben.

Ich konnte Teilnehmer aus unterschiedlichen Parteien feststellen; ausgenommen die etablierten Parteien.

Es wurde erneut vom Postplatz entlang der Wilsdruffer Straße zum Pirnaischen Platz und weiter über die Kreuzstraße, Weiße Gasse zum Neumarkt gelaufen.
Auf dem Neumarkt (neben der Frauenkirche, so wie 1989) wurde eine kurze Abschlußrede gehalten.

Danach hallte erneut und mehrfach der Ruf durch unsere Heimatstadt:

**„Wir sind da Volk“
„Wir kommen wieder“**

Das erinnert zu sehr an 1989.

Schluß der Veranstaltung: gegen 19.30 Uhr.

Die aufgebotenen Gegendemonstranten versuchten mehrfach zu stören und in die Veranstaltung einzubrechen.

Sie wurden aber von der Polizei erfolgreich abgewehrt. Ein Dank an die Polizei.

Was ist das aber für ein Staat/System/Gefüge, welches eine Veranstaltung genehmigt und zugleich eine Gegenveranstaltung zuläßt/fordert.

Damit provoziert doch der Staat die Krawalle.